

Pressekonferenz der ProDG-Fraktion
Herrn Clemens Scholzen
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
7. März 2017

ProDG-Vorstand zu den Kommunalwahlen 2018

"Wir werden in keiner Gemeinde Listen aufstellen. Auch nicht in Kelmis oder Eupen. Wir halten also an unseren Grundsätzen fest und konzentrieren uns voll und ganz auf unser Kerngeschäft: die Gemeinschaftspolitik"

Seit eh und je sind Mitglieder von ProDG kommunalpolitisch engagiert.

In 7 von 9 Gemeinden gibt es freie Bürgerlisten, die parteipolitisch ungebunden arbeiten.

Solche Listen sind in der Regel mit den Grundsätzen von ProDG sehr gut vereinbar. **Zahlreiche unserer Mitglieder und Sympathisanten kandidieren auf solchen Listen. Das war so und das wird so bleiben.**

Es ist bereits heute absehbar, dass das kommunalpolitische Engagement unserer Mitglieder in diesen Gemeinden 2018 zunehmen wird. Das Interesse daran ist jedenfalls in unseren Reihen sehr gross.

In 2 Gemeinden jedoch ist die Situation eine andere: **In Eupen und Kelmis treten klassische Parteilisten unter dem jeweiligen Parteinamen gegeneinander an.** ProDG hat seit ihrer Gründung davon abgesehen, dort eigene Listen aufzustellen. **Wir sind keine traditionelle Partei** und wollten uns von Anfang an auf unser Kerngeschäft konzentrieren : die Gemeinschaftspolitik.

Nach den erfolgreichen Gemeinschaftswahlen 2014 haben mehrere Mitglieder aus Eupen und Kelmis allerdings den Wunsch geäußert, diese Strategie zu ändern und sowohl in Kelmis als auch in Eupen eigene Listen aufzustellen. Der Vorstand hatte diesem Wunsch nach einer sehr kontroversen und transparenten Debatte zunächst statt gegeben. Das habe ich als Präsident der Presse seinerzeit bestätigt.

In beiden Gemeinden wurden **Arbeitsgruppen** gegründet. Und tatsächlich: Viele Menschen haben sich sehr motiviert an den Vorbereitungen beteiligt. Sehr **erfolgsversprechend**. Wir haben heute in Eupen schon mehr Interessenten für eine Kandidatur als Listenplätze zur Verfügung stehen. Auch für die Spitzenkandidatur kommen gleich mehrere Kandidaten in Frage. Die **Erwartungen** in den beiden Arbeitsgruppen und, wie wir immer wieder bestätigt bekommen, in der Bevölkerung sind entsprechend gross.

Andererseits, das wollen wir nicht nicht verschweigen, gibt es seit Monaten **interne Diskussionen darüber, ob das Aufstellen eigener Listen auf kommunalpolitischer Ebene tatsächlich mit den ursprünglichen Zielsetzungen von ProDG vereinbar ist**. Uns ist es bekanntlich nie um die Ansammlung von **Ämtern, Mandaten oder Posten** gegangen. Uns hat immer nur das sachpolitische Engagement interessiert. Und wir haben seit unserer Gründung all unsere Kräfte auf das Erarbeiten und die Umsetzung von Konzepten auf Gemeinschaftsebene konzentriert. Mit dieser Bündelung von Kräften sind wir sehr erfolgreich. Diese Strategie hat unsere Gemeinschaft in allen Zuständigkeitsbereichen vorgebracht. Unsere Leistungsbilanz kann sich da sicher sehen lassen.

Ein beachtlicher Teil unserer **Basis** befürchtet nun, dass wir uns mit dem Aufstellen eigener Listen auf kommunalpolitischer Ebene **verzetteln** könnten. In der Tat sind auch bei ProDG die Ressourcen objektiv begrenzt. Wir können nicht alles gleichzeitig machen.

Deutlich beschleunigt wurde diese Diskussion in den letzten Wochen durch den **Publifin-Skandal**. Mitglieder und Sympathisanten von ProDG haben unseren Vorstand nach Bekanntwerden dieses Skandals verstärkt aufgefordert, auf eigene kommunalpolitische Listen zu verzichten. Man hat uns nachdrücklich gebeten, **uns ausschließlich auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren : die Gemeinschaftspolitik.**

ProDG wurde in der Tat im Jahre 2008 ausschließlich für die Gemeinschaftspolitik gegründet. Auf dem damaligen Gründungskongress wurde das Aufstellen eigener kommunalpolitischer Listen sogar explizit ausgeschlossen... Viele Mitglieder berufen sich nun auf diese Aussagen. Sie fordern von uns, wie der **Schuster bei unseren Leisten** zu bleiben. Sie warnen davor, wegen der grossen gemeinschaftspolitischen Erfolge.

Wir halten uns als ProDG komplett aus dem Gemeindewahlkampf heraus.

Wir konzentrieren uns stattdessen auf das, was wir am Besten können;

auf das, was uns ausmacht;

auf das, was uns stark gemacht hat;

auf das, was wir zur positiven Entwicklung unserer Heimat beitragen können:

das dynamische und kompetente Engagement im Parlament und in der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft!

Wichtig: Unsere Entscheidung ist nicht als Kritik an anderen Parteien oder Listen zu verstehen.

Wir haben Achtung vor der Gemeindepolitik. Wir haben Respekt vor jenen, die sich kommunalpolitisch engagieren.

Es bleibt auch nach dem Publifin-Skandal unbedingt notwendig, dass Politiker sich für Kommunalpolitik einsetzen. Wir freuen uns darüber, dass sich auch Mitglieder und Sympathisanten von ProDG in vielen Gemeinden engagieren.

Für uns als ProDG gilt jedoch : wir bleiben bei dem, was wir bei unserer Gründung gesagt haben: wir stellen als politische Bewegung keine eigenen Listen bei Kommunalwahlen auf.

Uns ist bewusst, dass wir mit dieser Entscheidung sowohl einige motivierte Mitstreiter in unseren Arbeitsgruppen als auch manche Erwartung in der Bevölkerung **enttäuscht** haben. Wir bitten sie alle um **Verständnis**.

Wir sind nunmal eine freie Bürgerbewegung. Wir müssen und wir wollen respektieren und umsetzen, was unsere Basis uns sagt.

Aus demselben Grund werden wir auch **keine Liste für die Wahlen zum Lütticher Provinzialrat aufstellen**.

Selbstverständlich **steht unseren Mitgliedern und Sympathisanten frei, sich kommunalpolitisch zu engagieren - in allen Gemeinden, also auch in Eupen und Kelmis. Das war und bleibt so.**

Das passive Wahlrecht ist ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie. Selbstverständlich gilt es auch für unsere Mitglieder.

Fest steht für uns jedoch :

-dass wir als ProDG **bei den Kommunalwahlen 2018 in keiner Gemeinde eigene Listen** aufstellen werden - also auch nicht in Eupen und Kelmis.

-dass wir als ProDG bei den Kommunalwahlen 2018 **in keiner Gemeinde andere Listen unterstützen** werden, also auch nicht in Eupen oder Kelmis; selbst dann nicht, wenn ProDG-Mitglieder auf einer dieser Listen kandidieren sollten. Die aktuellen Mandatare und Vorstandsmitglieder von ProDG haben im Übrigen entschieden, dass sie persönlich auf keiner Liste in Eupen oder Kelmis kandidieren werden.

-dass wir uns stattdessen weiterhin voll und ganz - mit Leidenschaft, Kraft und Verstand - auf die Gemeinschaftspolitik konzentrieren werden, um Ostbelgien voran zu bringen

Clemens Scholzen
Vorsitzender ProDG